

Einiges über springende Ameisen.

Mitgetheilt von E. Wasmann, S. J.

Ueber springende Ameisen wurde schon wiederholt in entomologischen Zeitschriften berichtet, z. B. schon 1858 von Nietner in der Stett. Entom. Ztg. (pag. 445) und 1859 von Motschulsky (l. c. pag. 201). Ueber das Sprungvermögen von *Drepanognathus cruentatus* Sm. ist in den Ann. Soc. Ent. Fr., (6) III, pag. LXXXIII, eine Mittheilung erschienen. Obgleich es durch diese und zahlreiche andere Berichte schon lange feststeht, dass in der Unterfamilie der Poneriden, bei *Odontomachus* und Verwandten, das Sprungvermögen keine Seltenheit ist, dürfte es doch von Interesse sein, hier einige neuere Notizen über den Gegenstand mitzutheilen.

Ueber das Schnellvermögen des in Südbrasilien häufigen *Odontomachus chelifer* Ltr. schreibt mir P. A. Schupp, S. J., aus Saõ Leopoldo (Rio Grande do Sul): „Das Thier, welches sich von Larven u. s. w. nährt, hat die Fähigkeit, sich durch einen Schnellapparat von einem Orte zum andern zu transportiren, ähnlich wie die Elateriden unter den Käfern. Nur besteht der Unterschied, dass die Schnellkäfer dies vermittelt eines Stachels der Vorderbrust thun, der in eine entsprechende Höhlung der Mittelbrust springt, während *Odontomachus* sein Kunststück mittelst der Kiefer ausführt. Ich habe die Beobachtung zuerst an einem Kopfe gemacht, der sich, ich weiss nicht durch welche Ursache, vom Leibe getrennt hatte. Eben hatte ich den Kopf vor mir liegen sehen, und im nächsten Augenblick war er verschwunden, ohne dass sich sagen liess, wodurch. Ich vermuthete also Arglist von Seite des rumpflosen Kopfes und suchte demselben wieder auf die Spur zu kommen. Richtig, in einiger Entfernung fand er sich. Nun legte ich ihn an eine andere Stelle und behielt ihn im Auge. Einen Moment lag er da, im nächsten hatte er sich schon wieder weiter geschnellt; das wiederholte sich öfters. Später machte ich dieselbe Beobachtung an ganzen Exemplaren, die ich der Beobachtung halber in einem Glase hielt. Dabei sah ich auch, bei welcher Gelegenheit sie Gebrauch von ihrem Apparate machen. Ich warf nämlich verschiedene kleine Thierchen, besonders Raupen, in das Glas. Die Ameisen schlichen herbei, vorsichtig, fast scheu, erst beobachtend; dann wurde ein Biss gethan. Aber in demselben Augenblick flog die

Ameise eine kleine Strecke weit von dem gebissenen Fremdling weg. Im Moment des Bisses hatte sie sich vorsichtiger Weise mittelst ihres Schnellapparates in sichere Entfernung von dem zweifelhaften Gaste versetzt.“

In einer kürzlich erschienenen interessanten Arbeit von Rob. Wroughton („Our Ants“ in: Journ. Born. Nat. Hist. Soc. 1892) finden sich Notizen über verschiedene „springende“ Ameisen Indiens (pag. 39 ff.). Ueber *Odontomachus haematodes* L. berichtet er, nach Ferguson's Beobachtungen, dass diese Ameise sich rückwärts zu schnellen vermag, indem sie ihren Kopf beugt, die Kiefer gegen die Unterlage stemmt und sie dann mit einem Rucke schliesst. Wenn Ferguson einen *Odontomachus* an einem Vorderbeine hielt, befreite er sich stets auf diese Weise, indem er das eingeklemmte Glied als Stützpunkt zum Anstemmen der Kiefer benutzte. Von dem kleinen *Anochetus punctiventris* Mayr, Rasse: *Punensis* Forel, sagt Wroughton: „Ich erinnere mich zwar nicht ihres Sprungvermögens; aber wenn ich auf meine Erfahrungen zurückblicke, hege ich mehr als einen starken Verdacht, dass sie diese Fähigkeit benutzten. Dies ist jedenfalls die einzige Erklärung für die wunderbare Weise, in welcher die Masse von Individuen, aus der ich Exemplare sammelte, gleichsam zu verduften schien, bevor ich halb so viel gefangen hatte als ich wollte.“ Bei *Anochetus Sedilloti* Emery, Rasse *indicus* Forel, gelang es Wroughton leicht, die Ameise zum „Springen“ zu bewegen. Obwohl diese Art zu klein ist, um den Modus saltandi genau sehen zu lassen, konnte Wroughton doch wahrnehmen, dass hier wie bei *Odontomachus* der Vorgang dem Schnellen eines „skip-jack-beetle“ (Schnellkäfers), nicht dem Sprunge eines Grashüpfers entspricht.

Während die *Odontomachus* und *Anochetus* eigentlich nicht „springen“, sondern „Purzelbäume schlagen“, macht der riesige *Harpegnathus cruentatus* Sm. wirkliche Sprünge von beträchtlicher Weite. Wroughton berichtet hierüber: „Das einzige Exemplar dieser Gattung, das ich so glücklich war zu finden, machte Sätze von einem Fuss oder 18 Zoll mit vollkommener Leichtigkeit, genau wie ein Grashüpfer. Ich hatte viele Mühe, dieses Exemplares mich zu bemächtigen, und als es mir glücklich gelang, machte ich die Entdeckung, dass es noch besser stechen könne als springen.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: [Einiges über springende Ameisen. 316-317](#)